

WSZ

# Eilantrag zur Remise

## CSU fordert planerische Grundlagen

Von Michael Berzl

**Gauting** ■ Nach den langen und bislang ergebnislosen Debatten über die Zukunft von Remise und Schlosscafé drängt die CSU im Gautinger Gemeinderat nun auf eine Entscheidung. Per Eilantrag fordert Fraktionssprecher Georg von Aretin einen Beschluss, dass die planerischen Grundlagen für die Einrichtung einer Gastronomie in der Remise ermittelt werden. Als Ergebnis sollten dann unter anderem Informationen über die erforderliche Mindestgröße, die nötigen Umbauten und deren Kosten vorliegen.



Georg von Aretin drängt auf eine Entscheidung. *trey (A)*

Nach Aretins Vorstellungen sollte sein Antrag bereits in der Gemeinderatssitzung am kommenden Dienstag behandelt werden. „Wir müssen jetzt Nägel mit Köpfen machen“, sagte er der SZ. Doch das Thema steht nicht auf der Tagesordnung, und die Rathausverwaltung bleibt bei dem bisherigen Fahrplan; demnach soll eine Grundsatzentscheidung erst in der Dezembersitzung fallen. Zuvor wird wohl der Remisenverein eine Mitgliederversammlung einberufen, einen neuen Vorstand

wählen und über das weitere Vorgehen beraten. Somit könnte die Debatte im Gemeinderat unter ganz neuen Vorzeichen fortgesetzt werden. Wie berichtet, ist das bisherige Lokal im Schloss Fußberg seit Anfang des Monats geschlossen, weil die Unternehmensberater in dem Herrenhaus an der Würm mehr Platz brauchen.

Unterdessen schlägt die CSU-Fraktion einen straffen Zeitplan für das weitere Vorgehen vor. Wie eigentlich schon beschlossen, soll demnach nun eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die noch offene Fragen klärt. Ergebnisse sollen spätestens Ende März im Gemeinderat besprochen werden. Grundsätzliche Beschlüsse über die weitere Vorgehensweise sollen dann bis Ende Mai gefasst werden. Laut Aretin ist diese Frist auch deshalb wichtig, weil die Gemeinde nur bis Juni Zeit hätte, ihren Überlassungsvertrag mit der Remise zu kündigen.

Währenddessen beobachten Mitglieder des Schlosscafé-Vereins aufmerksam die Kommunalpolitik. Der Vorsitzende Jürgen Schade und Mitstreiter sind auch am Dienstag zum Hauptausschuss gekommen, obwohl es in der Sitzung nur um ganz andere Themen ging. „Die Sache steht gut für unser gemeinsames Anliegen. Wir bleiben aber auf der Hut, weil wir schon zu viele gebrochene Versprechen erlebt haben“, schreibt der Vereinsvorstand in einem Rundbrief an die Mitglieder